

etablirt, im Parterre der nun längst demolirten Kaserne haben allein 16 offene Läden bestanden. Es gab bedeutende Händler, welche eigene Wärter hielten und auf Aquisationsreisen gingen oder vertrauenswürdige Fachmänner belufts Kauf- oder Verkaufes in verschiedene Städte des Continents geschickt haben. So manche Händler wurden reich und es entstanden sogar handelsgerichtlich protokolirte Firmen: wie Haller, Friedmann, Hofbauer und andere. Letzterer war in Tauben der allergrösste Macher und zeigte zuerst die bisher in Wien ganz unbekanntem Almonttümmler, wie er auch die Brüner, recte Prager Kröpfer in ganzen Zuchten vorführte. Dieser Mann bekam nun im Herbst jeden Jahres hochedle Kurzschnäbel, zumeist in gris piqué (weissbunt) Zeichnung, welche fälschlich Harlequinzeichnung genannt ward, — aber auch eintönig rothe, gelbe und schwarze — niemals jedoch reinweisse oder geschwingte (weissgespessete) Thiere. Hofbauer liess sich dieselben theuer bezahlen und es ist bekannt, dass er sich von dem damaligen grossen Sportsmann Göschl einzelne Tauben mit 80 bis 100 Gulden und darüber bezahlen liess. Es ist selbstverständlich, dass der Händler von allen Seiten um die Herkunft der schönen Thiere gefragt wurde, aber lange Jahre hindurch foppte er die Züchter, indem er das entfernte London als Bezugsquelle bezeichnete und nach vielen Zweifeln endlich Glauben fand, trotzdem die Façon bei der entschieden abweichenden Zuchttrichtung der Engländer, — dort kurz und dünn, hier kurz und dick, dort runder Kof, hier eckiger, — alle Wiener stutzig machen musste. Da lüftete der Zufall jenen Schleier, welchen Hofbauer so ängstlich über die wahre Bezugsquelle gebreitet hat, denn als eines Tages ein unscheinbares Bäuerlein mit einem noch unscheinbareren Körblein in's Geschäft eintrat, war daselbst gerade ein Wiener Taubenzüchter anwesend. Dieser Pffikus verliess sofort das Local, um dem Händler Glauben zu machen, dass ihm die Sache gar nicht aufgefallen sei, postirte sich jedoch an die nächste Gassenecke und ging dem Manne nach, sobald dieser aus dem Geschäfte des genannten Händlers trat. Nun erfuhr er alles, was er längst so gerne wissen wollte, welches Ereigniss für die weitere Sportwelt aber noch lange ohne Nutzen blieb. Bürgermeyer hiess der Glückliche, welcher sich nun durch viele Jahre die Zuchtproducte jenes Göttlesbrunner Taubenzüchters holte, aber er verschwieg auch seinerseits nach alter Jogelart die Quelle und speiste alle Fragenden mit der kurzen Antwort ab, dass er sie von Bruck a. L. hole, welches Städtchen vom wahren Bezugsorte noch circa 1½ Stunden weit gelegen ist. Bürgermeyer zeigte fortan wahre Elitedhiere, insbesondere in der schon erwähnten gris piqué Zeichnung und kaufte schliesslich den guten Göttlesbrunner fast ganz aus, Ende der sechziger Jahre starb dieser in der ganzen Umgebung „der Taubenvater“ genannte geniale Züchter und hinterliess seinem Neffen nur mehr einige Paare, welche Bürgermeyer bis auf 2 Stück ebenfalls übernahm.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Für die Zerstörung besetzter Horste von Reiheru und Kormoranen erhalten die königlich preussischen Förster gemäss einer im Februar vergangenen Jahres erlassenen Verfügung des Landwirtschaftsministers je 3 Mark und bei Erlegung von Reiheru oder Kormoranen — sowohl für erlegte Junge, wie alte Vögel, gleichviel, ob der Vogel vor oder nach dem 15. Mai geschossen ist — je 50 Pfennig. Der „Fischereiverein für die Provinz Brandenburg“ theilt mit, dass auch seinerseits vom 1. Juli 1891 ab, dieselben Preise bewilligt wurden, wenn als Legitimation die Köpfe der Vögel an sein Bureau, Berlin NW., Spenerstrasse 47 (am besten unter gleichzeitiger Befügung einer Quittung) eingereicht werden.

Zur Diphtheritis. Nachdem beobachtet worden, dass Hühner, Tauben, Puten, Fasanen u. dgl. von der Diphtheritis befallen werden, hat nach der Wiener allgem. medic. Ztg. neuerdings Professor Gerhardt (Würzburg) festgestellt, dass diese Diphtheritis des Geflügels auf den Menschen übertragbar sei. In die Hühnerbrutanstalt zu Nesselhausen (Baden), kamen im September 1881 2600 Hühner aus der Gegend von Verona, von denen einzelne Diphtheritis mitbrachten. Von diesen Hühnern verendeten circa 1400 Stück. Im Sommer vorigen Jahres wurden aus Eiern von verschiedenen Gegenden 1000 Hühner ausgebrütet, bei denen nach 6 Wochen die Diphtheritis gleichfalls auftrat, und zwar so bösartig, dass alle Thiere in kurzer Zeit daran zu Grunde gingen. An dieser Krankheit verendeten auch 5 Katzen, die in der Anstalt gehalten wurden, ebenfalls erkrankte so ein dort verpflegter Papagei, der jedoch wieder genas. Im November v. J. hiess ein an Diphtheritis erkrankter italienischer Hahn, während er im Rachen mit Carbonsäure geheizt wurde, den Oberwärter der Anstalt auf den Rücken des Fusses und in das linke Handgelenk. Der Gebissene erkrankte unter heftigem Fieber und starker Anschwellung in der Umgebung der Wunden an einer schweren Wunddiphtheritis, deren Heilung nur sehr langsam erfolgte. Das war aber nicht der einzige Fall von Uebertragung der Hühnerdiphtheritis auf den Menschen: zwei Drittel aller Arbeiter, die sich mit den Hühnern beschäftigten, erkrankten an Rachen-Diphtheritis, und ein Arbeiter steckte seine drei Kinder an. Bemerkenswerth ist aber dabei, dass während dieser Zeit in Nesselhausen keine anderen Erkrankungen an Diphtheritis vorkamen, so dass kein Zweifel obwalten kann, dass alle diese Fälle von den Hühnern übertragen worden sind.

Literarisches.

Subscriptions-Einladung. Demnächst erscheint im Verlage der Universitäts-Buchdruckerei von C. L. Pfeil in Marburg a. d. L. „Versuch einer Avifauna der Provinz Schlesien“ von Curt Floerike, Assistenten a. zoolog. Inst. d. Universität, Marburg. Die Arbeit wird ca. 400—450 Druckseiten in Gross-Octav umfassen und von 2 Karten und 4 Tafeln begleitet sein. Der Subscriptionspreis ist auf Mk. 9 festgesetzt. Nach dem Erscheinen der Arbeit erhöht sich der Buchhändlerpreis auf Mk. 12. Anmeldungen wolle man direct an den Autor richten.

Ausstellungen.

I. österr.-ungar. Geflügelzucht-Verein in Wien. Laut Directoriums-Beschluss vom 8. Juli l. J. wird die diesjährige Junggeflügelschau, verbunden mit einem Geflügelmarkte am 1. October im Vereinshause im k. k. Prater eröffnet. — Mit der Ausstellung wird wie alljährlich, eine Prämiiung hervorragender diesjähriger Zuchtungsproducte verbunden sein, wofür silberne und bronzene Staatsmedaillen, sowie Diplome des Ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 169](#)